

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erscheint: Dienstags, Donnerstags
und Samstags.

Abonnementpreis: Vierteljährlich 90 Pf.
inkl. Fringerlohn. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 Mk. zzgl. Bestellgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Nash in Erbenheim,
Frankfurterstraße Nr. 12a.

Inseraten-Aannahme auch bei Wilh. Stäger, Sackgasse 2.

Anzeigen

Kosten die Kleinspaltige Zeile (der deren
Raum 10 Pfennig.

Reklamen die Zeile 20 Pfennig.

Nr. 4.

Samstag, den 10. Januar 1914.

7. Jahrgang.

1. Blatt.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Januar 1914 wird mit dem Inkraft-
treten des zweiten Buches der Reichsversicherungsord-
nung betreffend die Krankenversicherung der Kreis der
Versicherten wesentlich erweitert; zugleich tritt auch
eine völlig neue Organisation der Krankenkassen ins
Leben. Um die beteiligten Kreise vor Nachteilen aus
Unkenntnis der neuen Sachlage zu bewahren, werden
nachstehend die unter den Krankenkassen im Landkreise
Wiesbaden eintretenden Änderungen, sowie die haupt-
sächlichsten Bestimmungen über die Mitgliedschaft und
das Meldewesen bei den neuen Kassen bekannt gegeben.

Vom 1. Januar 1914 ab bestehen im Landkreise
Wiesbaden folgende Krankenkassen:

1. Allgemeine Ortskrankenkasse I in Schierstein a. Rh.
für den Bezirk der Gemeinden Dohheim, Frauen-
stein, Georgenborn und Schierstein mit dem Haupt-
kassenlokale in Schierstein, Rheinstraße, und einer
Zahl- und Meldestelle in Dohheim, Rheinstraße.
2. Allgemeine Ortskrankenkasse II in Bierstadt für den
Bezirk der Gemeinden Auringen, Bierstadt, Erben-
heim, Gelsloch, Kloppenheim, Naurod, Rimbach und
Sonnenberg mit dem Kassenlokale in Bierstadt,
Lammstraße.
3. Allgemeine Ortskrankenkasse Hochheim a. Main, in
Hochheim a. M. für den Bezirk der Gemeinden
Bredenheim, Dellenheim, Diedenbergen, Eddersheim,
Flörsheim, Hochheim a. M., Jgstadt, Massenheim,
Rebenbach, Nordensstadt, Wallau, Weilbach, Widen
und Wildbächen mit dem Hauptkassenlokale in Hoch-

heim a. M., Weiherstraße 5, und einer Zahl- und
Meldestelle in Flörsheim, Untermainstraße 25, „zum
Frankfurter Hof“.

4. Betriebskrankenkasse der Maschinenfabrik Wiesbaden
zu Dohheim.
5. Betriebskrankenkasse der Aktien-Gesellschaft vormals
Burgess u. Co. in Hochheim a. M.

Am 31. d. Mts. werden im hiesigen Kreise ge-
schlossen:

1. die seitherigen Ortskrankenkassen zu Bierstadt, Erben-
heim, Dohheim, Rimbach, Schierstein u. Sonnenberg.
2. Die Gemeindekrankenversicherungen zu Auringen,
Frauenstein, Georgenborn, Kloppenheim u. Naurod.
3. Die Fabrikkrankenkasse der Aktiengesellschaft „Rhein-
gold“, Schönlein u. Co. in Schierstein.

Die seitherige gemeinsame Ortskrankenkasse Nr. 8
in Hochheim a. M. ist in eine allgemeine Ortskranken-
kasse umgewandelt worden.

Zur Mitgliedschaft bei der zuständigen allgemeinen
Ortskrankenkasse sind kraft Gesetzes verpflichtet:

1. Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Dienstboten,
2. Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte
in ähnlich gehabener Stellung, sämtlich, wenn diese
Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet,
3. Handlungsgehilfen und Lehrlinge, Gehilfen und
Lehrlinge in Apotheken,
4. Bühnen- und Orchestermitglieder ohne Rücksicht auf
den Kunstwert der Leistungen,
5. Lehrer und Erzieher,
6. die Schiffsbesatzung deutscher Seefahrzeuge, soweit
sie weder unter die §§ 59 bis 62 der Seemanns-
ordnung (Reichs-Gesetzbl. 1902 S. 175 und 1904
S. 167), noch unter die §§ 553 bis 553b des Han-
delsgesetzbuches fällt, sowie die Besatzung von Fahr-
zeugen der Binnenschifffahrt,
7. die im Wandergewerbe Beschäftigten, sofern eine
Polizeibehörde des Kreises für die Entgegen-
nahme eines Antrages auf Erteilung des Wander-
gewerbebescheides zuständig ist,
8. Hausgewerbetreibende, die im Kreise ihre eigene

Betriebsstätte haben, sowie ihre hausgewerblich Be-
schäftigten.

Voraussetzung der Mitgliedschaft ist für die unter
Nr. 1 bis 6 Bezeichneten, daß sie in dem Kassenbezirk
ihren Beschäftigungsort oder, soweit sie unabhängig be-
schäftigt sind, ihren Wohnort haben und gegen Entgelt
d. s. neben Gehalt oder Lohn auch Gewinnanteile,
Sach- oder andere Bezüge beschäftigt werden, für die
unter Nr. 2 bis 5 Bezeichneten sowie für Schiffe,
außerdem, daß nicht ihr regelmäßiger Jahresarbeits-
verdienst zweitausendfünfhundert Mark an Entgelt
übersteigt. Lehrlinge aller Art gehören der Kasse auch
dann an, wenn sie nicht gegen Entgelt beschäftigt
werden. Einer allgemeinen Ortskrankenkasse gehören
nicht an Versicherungspflichtige, die in eine knapp-
schaftliche oder in eine besondere Betriebs- oder Inn-
ungskrankenkasse gehören.

Für Versicherungspflichtige, die Mitglieder einer
Ersatzkasse sind, ruhen auf ihren rechtzeitig gestellten
Antrag (§§ 519, 520 der Reichsversicherungsordnung)
ihre eigenen Rechte und Pflichten als Mitglieder der
Ortskrankenkasse. Sie haben keinen Anspruch auf die
Leistungen der Kasse und zahlen keine Beitragsanteile.
Ihre Arbeitgeber haben nur den eigenen Beitrags-
teil an die Kasse einzuzahlen. Erhöht sich für das
Mitglied einer Ersatzkasse das Krankengeld, das ihm
bei der allgemeinen Ortskrankenkasse zustehen würde,
so daß das Krankengeld seiner Mitgliederklasse bei der
Ersatzkasse dem § 507 Abs. 1 der Reichsversicherungs-
ordnung nicht mehr genügt, so ruhen seine Rechte und
Pflichten noch bis zum Schlusse des Kalenderviertel-
jahres, mindestens aber noch für zwei Wochen. Diese
Bestimmungen gelten jedoch nicht für Dienstboten, so-
wie für die in der Land- und Forstwirtschaft Beschäftig-
ten mit Ausnahme der Gärtner, sowie vorüber-
gehend in der Land- oder Forstwirtschaft Beschäftigten
gewerblichen Arbeiter. Versicherungsfrei sind nach
näherer Bestimmung des Bundesrats Personen, die
nur mit vorübergehenden Dienstleistungen beschäftigt
sind. Der Versicherungspflicht bei einer allgemeinen
Ortskrankenkasse unterliegen auch nicht die Mitglieder

Angelika.

Novelle von Margarete Schlichter.

16 (Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Angelika erklärte der Wirtin, daß sie
nach M. fahren müsse, hielt es aber für ge-
raten, von dem Gehörten nichts zu erzählen.
Eine Ungeschicklichkeit würde vielleicht alles
verdorben haben. Ein Beldarm war ohne-
hin nicht in der Nähe, und die beiden
Subjekte mußten unschädlich gemacht werden.
Die Zeit bis zur Abfahrt des Zuges erschien
ihr wie eine Ewigkeit. Endlich sah sie im
Abteil, nachdem sie die Männer hatte ein-
steigen sehen. In M. angelangt, sah sie,
wie sie den Weg zum Stadtwall einschlugen;
sie aber bestieg eine Droschke und fuhr direkt
zum Stadtverwaltungsgebäude. In fliegen-
der Hast erzählte sie ihre Geschichte; der
Polizeikommissar hörte mit sichtlichem
Interesse zu, entnahm seinem Pult ein dickes
Buch und blätterte darin.

„Bartels, Bartels? Das stimmt, vor
vier Wochen ist er aus dem Gefängnis ent-
lassen worden. Und der andere, das
Chamäleon? Postausend! das ist ja Marten!
Der hat ja eine ganze Menge auf dem
Korbholz. Da machten wir ja einen famosen
Fang.“

„Aber bitte, Herr Kommissar, es ist

höchste Zeit, ein Menschenleben steht auf dem
Spiel.“

„Nur Geduld, gnädige Frau, wir werden
früh genug an Ort und Stelle sein. Meyer
und Brütz, sofort antreten,“ rief er ins
Sprachrohr.

Zwei Polizisten in Zivil erschienen; der
eine stieg auf den Boock, der andere und der
Kommissar setzten sich mit Angelika in die
Droschke, und fort ging es in rauschendem
Galopp dem Stadtwall zu. Was jetzt ge-
schah, war das Werk eines Augenblicks.
Beim Schein des Mondes entdeckten die
Herrankommenden zwei Gestalten; der eine
war Walden, der andere Bartels. Letzterer
ließ sich durch das Rollen eines heran-
nahenden Wagens nicht beirren: der würde
schon weiterfahren. Da hielt derselbe mit
einem Ruck dicht in seiner Nähe. Am
nächsten Augenblick fühlte er sich von einer
kräftigen Faust am Kragen gefaßt, und ehe
er wußte, wie ihm geschah, hatte er Fesseln
an den Händen. Eine andere Gestalt löste
sich vom Hinterrande eines Baumes. Wo-
hin sollte er fliehen? Nach rechts und nach
links stand ja ein Polizist bereit, ihn mit
offenen Armen zu empfangen. Dennoch ver-
suchte er sein Heil in der Flucht. Aber der
Branntwein hatte ihn unsicher gemacht; der
Kommissar überholte ihn und auch er wurde
gefesselt, und die drei Polizisten zogen mit
ihrer Beute ab. Wie gesagt, war alles das
Werk eines Augenblicks. Und Walden?
Träumte er, oder wachte er? In seinem

Halbe hing Angelika und weinte und
schluchzte und jubelte ein ums andere Mal
zwischen hindurch: „Gott sei gedankt, du
lebst! Du bist gerettet!“

„Aber, Herz, weshalb sollte ich denn tot
sein? Und weshalb bist du hier?“ Doch
jetzt dämmerte ihm eine Ahnung der Gefahr,
in der er geschwebt hatte. Es waren ja zwei
Merle gewesen, und die Polizisten hatten sie
mitgenommen. Endlich war Angelika so
weit, daß sie ihm den Hergang in abge-
rissenen Sätzen erzählen konnte.

„Also du hast mich doch ein wenig lieb,
mein süßes, teures Weib? Ach, wenn du
wüßtest, wie ich mich mit dem Gedanken ge-
quält habe, du liebst mich nicht.“

„So hast du mich wohl für eine Undine
gehalten, für ein Wesen ohne Seele.“

„Nein, aber für ein Wesen höherer Art,
das in zu idealer Auffassung von dem We-
ruf und den Pflichten eines Weibes über die
Gefühle ihrer staubgeborenen Mitschwester
erhaben ist.“

„So, für ein Wesen, das man am
liebsten auf ein Postament stellt und ge-
legentlich mit wohlgesetzten Versen besingt,“
lachte sie.

„Aber Kind, ich verstehe dich nicht.“

„So denke nur mal an Antigone.“

„Ja, so habe ich dich früher stets in Ge-
danken genannt. Und bist du nicht auch mir
zur Führerin geworden in einer Stunde, als
ich am Rande des dunkelsten Abgrundes
stand? Antigone, meine geliebte Antigone,

einer eingeschriebenen Hilfsklasse, solange diese nicht aufgelöst oder in eine Zuschussklasse umgewandelt ist.

Auf Antrag des Arbeitgebers werden von der Versicherungspflicht befreit:

1. Lehrlinge aller Art, so lange sie im Betrieb ihrer Eltern beschäftigt sind.
2. Personen, die bei Arbeitslosigkeit in Arbeiterkolonien oder ähnlichen Wohltätigkeitsanstalten vorübergehend beschäftigt werden.

Auf Antrag des Arbeitgebers wird von den in der Land- oder Forstwirtschaft Beschäftigten und den Diensthilfen von der Versicherungspflicht befreit, wer an diesen bei Erkrankung Rechtsanspruch auf eine Unterstützung hat, die den Leistungen der Klasse gleichwertig ist.

Die Arbeitgeber haben jeden von ihnen Beschäftigten, der zur Mitgliedschaft bei der Allgem. Krankenkasse in Bierstadt verpflichtet ist, mit Ausnahme der unständig Beschäftigten, die sich selbst zu melden haben, bei der Ortspolizeibehörde binnen drei Tagen nach Beginn und Ende der Beschäftigung zu melden. Sonntags und gesetzliche Feiertage zählen nicht mit.

In der Anmeldung ist anzugeben: der Vor- und Zuname, Tag und Ort der Geburt, sowie die Art der Beschäftigung des Anzumeldenden, der Tag des Eintritts in die Beschäftigung, ferner sein täglicher Entgelt sowie ob er verheiratet ist und bei welcher Klasse und während welcher Zeit er zuletzt anderweitig gegen Krankheit versichert gewesen ist.

In der Abmeldung ist anzugeben: der Vor- und Zuname des Abzumeldenden und der Tag des Austritts aus der Beschäftigung.

Für alle Meldungen sind die vom Kassenvorstand vorgeschriebenen Bordrucke zu benutzen.

Wer seiner Pflicht gegenüber der Versicherungspflichtigen nicht annimmt, kann, falls er vorsätzlich handelt, mit Geldstrafe bis zu 300 Mark, und falls er fahrlässig handelt, mit Geldstrafe bis zu 100 Mark bestraft werden.

Einer Anmeldung derjenigen Personen, die am 31. Dezember 1913 noch versicherungspflichtige Mitglieder der zu schließenden Ortskrankenkasse in Erbenheim sind, bedarf es nicht. Diese werden am 1. Jan. 1914 ohne weiteres der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Bierstadt überwiesen.

Die übergehenden Mitglieder setzen dadurch ihr Versicherungsverhältnis unmittelbar fort, auch dann, wenn sie am Tage der Kassenschließung krank und arbeitsunfähig sind. Die übergehenden Mitglieder werden so behandelt, als ob sie die Zeit der Mitgliedschaft bei der geschlossenen Krankenkasse schon bei der aufzunehmenden neuen allgemeinen Ortskrankenkasse zurückgelegt hätten. Es wird daher für diese Personen die Zeit, die bei der früheren Klasse verbracht ist, auf die Beiträge angerechnet.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1913.

Kgl. Versicherungsamt f. d. Landtr. Wiesbaden.
v. Heimburg.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 6. Jan. 1914.

Der Bürgermeister: Merten.

„meine geliebte Antigone! Doch woher weißt du, daß ich dir den Namen gab?“

„Davon ein anderesmal. Ich denke, wir wollen doch nicht die ganze Nacht hier stehen bleiben.“ Und Arm in Arm schritten sie ihrem Hause zu.

Am folgenden Tag verlebten sie in Waldhausen einen der schönsten Tage ihres Lebens. Die weite Heide badete sich im Lichte der milden Sonne und der Wald hatte sein schönstes Herbstliches Gewand angelegt. An der Seite ihres Gatten und umjubelt von den fröhlichen Kindern, suchte Angelika noch einmal all die Stellen auf, die ihr in der idyllischen Umgebung so lieb geworden waren. Zuletzt standen sie auf der Heide an der Stelle, wo sie die bedeutungsvolle Unterredung der beiden Verbrecher gehört hatte. Jetzt läutete gerade die Angelusglocke in der nahen Dorfkirche und unwillkürlich faltete sie die Hände und dankte Gott für das Glück, das jene schreckliche Stunde ihr gebracht hatte. Sie hatte das Leben ihres geliebten Mannes retten dürfen, jedes Mißverständnis war gehoben, und keine dunkle Wolke stand mehr zwischen ihrer Liebe.

Gleichsam, als ob Walden ihre Gedanken erraten habe, schloß er sie in seine Arme und sagte:

„Möge dieser schöne Tag uns ein Vorzeichen von vielen glücklichen und schönen Tagen der Zukunft sein! Tor, der ich war, mir mein Glück so lange verkümmern zu lassen!“

Bekanntmachung.

Nach § 32, 1 B. O. können Militärpflichtige in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse auf Ansuchen (Reklamationen) vom aktiven Militärdienst zurückgestellt werden.

Ich bringe zur öffentlichen Kenntnis, daß sämtliche Reklamationsanträge spätestens 3 Wochen vor der anfangs März ds. Jrs. beginnenden Musterung bei mir gestellt sein müssen. Nach der Musterung eingehende Reklamationsanträge müssen als verspätet angebracht zurückgewiesen werden.

Erbenheim, 6. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Das Proviantamt Mainz kauft fortgesetzt Roggen, Hafer, Heu und Roggenstroh — Hand- und Maschinenbreitdrusch. Einlieferungen können täglich ohne vorherige Anfrage stattfinden.

Erbenheim, 7. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Am hiesigen Totenhof können an jedem Mittwoch und Samstag nachmittags Reiser unentgeltlich abgeholt werden.

Erbenheim, 5. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:
Merten.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung zur Rekrutierungsstammrolle hat in der Zeit vom 2. bis 15. Januar 1914 auf hiesiger Bürgermeisterei zu erfolgen. Es wird dies zur Kenntnis der Militärpflichtigen, Jahrgänge 1892, 1893 und 1894, gebracht mit dem Bemerkten, daß auswärts geborene bei der Anmeldung einen Geburtschein vorzulegen haben.

Erbenheim, den 27. Dez. 1913.

Fischer, Bgdtr.

Politisches.

* Berlin, 9. Januar. Die Rüstungskommission besuchte heute vormittag die hies. Deutsche Waffen- und Munitionsfabrik. Die Besichtigung erfolgte unter der Führung des Geheimen Baurat Dr. v. Sontard; sie nahm etwa zwei Stunden in Anspruch. Im Reichstagsgebäude wurden sodann am Nachmittag die Beratungen fortgesetzt.

* Straßburg, 8. Jan. Im Laufe der heutigen Verhandlung vor dem Kriegsgericht wider Oberst von Reuter wurden noch einige Offiziere als Zeugen vernommen, die übereinstimmend aussagten, daß sie von dem Verhalten der Gendarmen den Eindruck hatten, als ob diese Anweisung gehabt hätten, „nicht so scharf vorzugehen.“ Hierauf wird die Beweisaufnahme geschlossen und es erhält das Wort der Vertreter der Anklage Kriegsgerichtsrat Osslander, der nach wenigen einleitenden Worten den Antrag stellt, den Oberst von Reuter von der Anklage der Annäherung der Polizeigewalt freizusprechen, dagegen wegen Freiheitsberaubung gegen ihn auf eine Gefängnisstrafe von sieben Tagen zu erkennen. Gegen den Leutnant Schadt beantragt er Freisprechung wegen Hausfriedensbruchs, dagegen wegen Körperverletzung, begangen an dem Schlosserlehrling Kornmann, drei Tage Gefängnis. Das Urteil wird Samstag vormittag 10 Uhr verkündet.

* Wien, 9. Jan. Ein Artikel in der „Militär. Rundsch.“ dem offiziellen Organ des Kriegsministeriums, spricht sich gegen

die von einem General kürzlich angeregten Dreibundmanöver aus, die aus technischen Gründen für unmöglich erklärt werden.

* Saloniki, 8. Januar. Für Neu-Griechenland wurden vom 3. Januar ab die Zollsätze um 4 Prozent, somit auf 15 Prozent, erhöht. Da die neuen Zollsätze angeblich auf Waren angewendet werden sollen, die bereits vor dem Erlaß der neuen Vorschrift im Zollhause lagerten, stockt der gesamte Großhandel, weil die Kaufleute nicht imstande sind, die Preise festzusetzen.

Lokales.

Erbenheim, 10. Januar 1914

— Die diesjähr. Kaisermanöver sind wegen der Erntearbeiten vom 7. bis 11. September auf den 14. bis 18. September verlegt worden. Die Termine der Kaiserparaden bleiben unverändert; sie finden für das 7. Korps am 25. August in Münster und am 29. August in Koblenz statt. Auch die übrigen Provinzfestlichkeiten werden von der Manöververlegung nicht berührt.

* Weihnachtsfeier. Wie alljährlich, so feiert der kath. Männer-Verein in Bierstadt am nächsten Sonntag, den 11. Januar, abends präzis 7 Uhr beginnend, sein diesjähriges Weihnachtsfest im Saalbau „zum Bären“. Wie aus dem Inseratenteil hervorgeht, ist ein außerordentlich reichhaltiges Programm zusammengestellt, das alle Besucher wohl befriedigen wird. — Alle Katholiken Erbenheims und alle Freunde und Gönner des Vereins sind aufs herzlichste eingeladen.

— Der Zigarettenkonsum steigt. Die Einnahmen aus der Zigarettensteuer lassen auch im verflossenen Jahre eine starke Zunahme erkennen; von 19,7 Millionen Mk. in den sieben Monaten April bis Oktober 1912 ist, wie die „Süddeutsche Tabakzeitung“ berichtet, die Einnahme auf 23,5 Millionen Mark in denselben Monaten 1913 gestiegen. Die Solleinnahme ist nach Abzug der Ausfuhrvergütungen bei der Zigarettensteuer von 24,2 auf 28,5 Millionen Mark, also um 17,8 Prozent gewachsen. Auch die Einnahmen der Besteuerung des inländischen Rohabaks zeigen eine Zunahme. Hier hat sich die Einnahme von 7,1 auf 7,6 Millionen Mark gehoben.

— Die Sicherheit in den Tunneln. Der preussische Eisenbahnminister hat verfügt, daß die Tunneluntersuchung im Gebiet der preussisch-hessischen Staatsbahnen nicht nur monatlich einmal durch die Bahnmeister, sondern auch alljährlich mindestens einmal durch den betr. Amtsvorstand zu erfolgen hat. Der bautechnische Dezernent der Eisenbahndirektion braucht sich indessen nur alle zwei Jahre an der Prüfung zu beteiligen. Die Prüfung durch die Amtsvorstände soll möglichst nach einem Zeitabschnitt andauernden Regens erfolgen. Bekanntlich sind Regen und Mäße die größten Feinde der Dauerhaftigkeit der Tunneln.

— Aus der Deutschen Turnerschaft. Die vierteljährliche Bekanntgabe der Veränderungen im Bestand der Deutschen Turnerschaft zeigt, daß im 3. Vierteljahr 126 Vereine der Deutschen Turnerschaft neu beigetreten sind. Dem Zuwachs steht ein Abgang von 35 Vereinen gegenüber, die teils eingegangen, teils ausgetreten sind. Die Deutsche Turnerschaft, die in 10951 Vereinen mit 1315461 Vereinsangehörigen alle Berufsstände, Lebensalter und Geschlechter umfaßt, ist damit der größte Verband nicht nur Deutschlands, sondern überhaupt der Welt, der sich der körperlichen Ausbildung auf vaterländischer Grundlage widmet.

* Das nächste Deutsche Turnfest 1918. Trozdem das Leipziger Fest unter den günstigsten äußeren Bedingungen mit einem Fehlbetrage abschließt und noch dem

Feste selbst, unter dem unmittelbaren Eindruck von der Macht des Festes vielfach der Gedanke auftaucht, daß ein neues Turnfest bei dem immer stärkeren Anwachsen der Deutschen Turnerschaft in dem bisherigen Umfange unmöglich wäre, sind schon jetzt drei Städte, Straßburg, Stuttgart und München, bereit, das nächste Fest zu übernehmen. Welcher Ort gewählt wird, wird naturgemäß erst auf dem nächsten Deutschen Turntag entschieden werden können, der im Jahre 1915 in Bremen stattfinden wird.

(* Zur Warnung. Wie oft Mißtrauen und Vorsicht fremden Leuten gegenüber angewendet ist, beweist ein Fall, der dieser Tage einem hiesigen Landwirt passierte. Kam da vor einigen Tagen eine Frau, die angab, die Kousine seines Dienstmädchens zu sein und geschickt sei, das Mädchen sofort heimzuholen, da sein Vater mit dem Sanitätswagen nach Hause gefahren worden sei. Dem Landwirt kam die Sache nicht geheuer vor, da keine Nachricht vorlag und schenkte den Aussagen keinen Glauben, und als die genannte Frau am andern Tage mit 2 Gefellen wiederkam, um wie sie angab, der Vater des Mädchens habe die beiden Leute mitgegeben, um das Gepäck abzuholen, telephonierte er einem Händler nach Wehen, der bestätigte, daß sich der Vater wohl befinde und nichts passiert sei. Da die ganze Gesellschaft keinen guten Eindruck machte und um der Sache auf den Grund zu kommen, fuhr der Landwirt gestern nach Wehen, wo sich alles als Schwindel herausstellte und der Vater des Mädchens ganz verblüfft war über den angeblichen Unfall. Jedenfalls hatte die Gesellschaft es auf die ersparten Gelder des Mädchens abgesehen. Jetzt hat man die Angelegenheit der hiesigen Polizei übergeben, was aber hätte gleich geschehen müssen.

Theater-Nachrichten.

Königliches Theater Wiesbaden.
 Samstag, 10.: Abon. C. „Eine Nacht in Venedig“. Anfang 7 Uhr.
 Sonntag, 11.: Abon. D. Zum 25. Male: „Die Königin von Saba“. Anf. 7 Uhr.
 Montag, 12.: Ab. B. „La Traviata“. Anf. 7 Uhr.
 Dienstag, 13.: Abon. C. Kl. Preise. „Die Braut von Messina“. Anf. 7 Uhr.
 Mittwoch, 14.: Abon. A. „Aida“. Anfang 7 Uhr.
 Donnerstag, 15.: Ab. D. „Die Fledermaus“. Anf. 7 Uhr.
 Freitag, 16.: Ab. C. Neu einstudiert: „Die Stützen der Gesellschaft“. Anfang 7 Uhr.
 Samstag, 17.: Ab. D. „Der Rosentavaliere“. Anf. 7 Uhr.

Residenz-Theater Wiesbaden.
 Sonntag, 11.: Nachm. 8.30 Uhr. Halbe Preise. „Akrobaten“. Abends 7 Uhr: „Die Puppenklinik“.
 Montag, 12.: „Die spanische Fliege“.
 Dienstag, 13.: „Die Puppenklinik“.
 Mittwoch, 14.: „Wir gehn nach Tegernsee“.
 Donnerstag, 16.: „Die Puppenklinik“.
 Freitag, 16.: Gastspiel. „Hoheit tanzt Walzer“.
 Samstag, 17.: Neuheit! „Schneider Wibbel“.

Aus Nah und Fern.

— Diez, 9. Jan. Durch die Geistesgegenwart eines sieben Jahre alten Jungen ist gestern der Ausbruch eines Brandes verhütet worden. In dem Hause des Chauffeurs Müller war im Wohnzimmer der Holzlasten in Brand geraten, den der Junge löschte. Ein im Nebenzimmer liegendes kleines Kind wurde durch den Rauch betäubt, konnte aber durch ärztliche Hilfe bald wieder zum Bewußtsein gebracht werden.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 11. Januar 1914. 1. Sonntag n. Epiph.
 Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Text: Jes.
 Kap. 61, Vers 1—6. Lieder 1 und 183.
 Nachmittags 1 Uhr: Gottesdienst für die Schuljugend.
 Lied 10.

Evang. Kirchengor.

Mittwoch, den 14. Januar, abends 8 Uhr:
 Probe im „Taunus“.
 Wegen wichtiger Besprechung wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten.

Arbeitswämmse, Metzger-Jacken Jagdwesten

von Mark 1.30 bis Mark 15.—,
 gute, dauerhafte Qualitäten, empfiehlt
 in reicher Auswahl

Friedr. Exner

Wiesbaden, Neugasse 16.
 Fernsprecher 1924.

Schweine-Versicherungs- Kassensicherung Erbenheim.

Diejenigen Mitglieder, welche noch mit ihrem Beitrage im Rückstande sind, werden ersucht, denselben am Sonntag, den 11. Jan. bei dem Kassierer Wilh. Kaiser zu entrichten, indem der Jahresabschluss stattfindet.
 Der Vorstand.

Kathol. Männer-Verein Bierstadt.

Weihnachts-Feier

Sonntag, den 11. Januar 1914, im Saalbau „zum Wären“.

Programm:

1. Musikstück.
2. Begrüßung.
3. Gesangvortrag des Gesangv. „Frosinn“-Bierstadt.
4. „Heimgesunden“, Weihnachtsstück in 1 Akt.
5. Gesangvortrag des Doppelquartetts des Gesangvereins „Eintracht“-Kloppenheim.
6. Des fremden Kindes heil'ger Christ.
7. Gesangvortrag des Gesangv. „Frosinn“.
8. „Ein Aprilscherz“, Lustspiel in 2 Akten.
9. Gesangvortrag: Doppelquartett.
10. „Zwei Naturschwärmer“, Lustsp. in 1 Akt.

Combola — Tanz.

Alle verehrlichen Mitglieder nebst ihren Angehörigen, sowie alle Freunde u. Gönner unseres Vereins sind hiermit aufs herzlichste eingeladen. — Eintritt à Person 20 Pfg.
 Kassensöffnung 6 Uhr. — Anfang präzise 7 Uhr.
 Kinder haben keinen Zutritt.
 Der Vorstand.

Die Kohlenhandlung Gebrüder Kayser

in Mainz entladet 10 Tage lang:
 la. Fettschrot mit 70% Stückgeh. zu Mt. 0.93
 " gewaschene Rußkohlen III " " 1.05
 " Braunkohlen — Brikets, " " " "
 " Marke „Union“ " " 0.73
 per Zentner in Mainz, Ausladestelle Schloß-
 tor abgeholt.

Hochachtungsvoll
 Gebrüder Kayser.

Empfehle
tüchtige Mädchen
 zu allen Arbeiten.

Fr. Mina Schmidt,
 Gew. Stellenbüro, Dieblich,
 Schulstr. 13.

Heinrich Wels

Wiesbaden, Marktstr. 34

Spezialhaus für
Herren- und Knaben-Kleidung
 fertig und nach Maß.

Enorme Auswahl. Billige Preise.

Bekanntmachung.

Montag, den 12. Jan., vorm. 11 Uhr,
 versteigere ich am Bahnhof in Erbenheim
1 Waggon Stroh
 gemäß des § 373 S. 1. B. im Auftrag
 dessen, den es angeht, öffentlich meißbietend
 gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 9. Jan. 1914.

Stelaff, Gerichtsvollzieher
 Dreimeidenstr. 6, 1.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 13. Januar d. Js., vor-
 mittags, soll in dem Stadtwalde „U. Bahn-
 Holz“ das nachstehend bezeichnete Gehölz ver-
 steigert werden:

1. 69 Rmtr. Eichen Scheit- und
 Prügelholz,
2. 339 Rmtr. Buchen Scheit- und
 Prügelholz und
3. 3120 Buchen-Wellen.

Zusammenkunft vormittags 10.30 Uhr
 vor dem Forsthaus Dambachtal.

Wiesbaden, den 6. Jan. 1914.

Der Magistrat.

Bahnhof-Restaurant.

Heute Samstag abend:

Metzelsuppe



Es ladet höflich ein
 J. B.: Franz Wotke.

Montag abend:

Tanzstunde.

Karl Krug.

Nächsten Mittwoch treffen 35 beste, teils
 hochtragend, teils frischmelkende



Kühe

bei mir ein.

S. Barmann Wwe.

Schöner Laden

mit Wohnung sofort zu vermieten.
 Frankfurterstr. 7.

Sächs. Viehnährmittel-Fabrik Dresden

empfehle seine Spezialitäten in Echter
 präzip. phosphorsauren Futterkalk, Nährkalk,
 Futterkalk „Marke B“, Nährextrakte, Salz-
 lectrollen, Salicyl-Säure, Fleischfüttermehl,
 Fleischgrieße, Kälber und Ferkelmehl, Fisch-
 mehl. engro und en detail durch Vertreter:
 W. Kucip.

Enorme Auswahl!

Bei Barzahlung 3% Rabatt!

Eröffnung!

➔ Morgen Sonntag, den 11. Januar: ➔

Eröffnung meines Zweiggeschäftes

Frankfurterstrasse 12^a

in

==== feinsten ====

Manufactur- u. Modewaren, Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.

Grosse Auswahl in Herren-
u. Damen-Confection.

Bei Einkauf eines Postens von **10 Mk.** erhält jeder Kunde ein **Extra-Geschenk.**

➔ Beachten Sie bitte meine Schaufenster. ➔

Jacob Heilbrunn

Zweiggeschäft Erbenheim.

Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erscheint: Dienstags, Donnerstags
und Samstags.
Abonnementpreis: Vierteljährl. 90 Pf.
inkl. Druckerlohn. Durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Nash in Erbenheim,
Frankfurterstraße Nr. 12a.

Insertaten-Aannahme auch bei Wilh. Stäger, Sadgasse 2.

Anzeigen
kosten die kleinspaltige Beilage (der deren
Raum 10 Pfennig.
Reklamen die Zeile 20 Pfennig.

Nr. 4.

Samstag, den 10. Januar 1914.

7. Jahrgang.

2. Blatt.



Radfahr-Verein
Frisch Auf

E. V.

Mittwoch, den 14. Jan., abends 8 Uhr,
findet unsere diesjährige
General-Versammlung
im Vereinslokal statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Bericht des Kassierers.
3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
4. Bericht des 1. Fahrwarts, Zeugwarts u. Mitgliedwarts.
5. Entlastung des Vorstandes.
6. Neuwahl desselben.
7. Wahl eines Ehrengeschiedsgerichts, der Rechnungscommission, der Kassenrevisoren, sowie Wahl der Standartenfahrer und Begleiter.
8. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.



Turnverein

E. V.

Deutsche Turnerschaft.

Samstag, den 17. Jan., abends 8 Uhr,
findet unsere diesjährige

Hauptversammlung

im Vereinslokal statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden.
2. Rechenschaftsbericht des Kassierers.
3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
4. Bericht des 1. Turnwarts.
5. Entlastung des Vorstandes.
6. Neuwahl
7. Wahl einer Rechnungsprüfungskommission.
8. Festsetzung des Monatsbeitrages pro 1914.
9. Fastnachtsveranstaltungen und sonstige Vereinsangelegenheiten.

Wir ersuchen unsere Mitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorsitzende:

Dienstbach, Lehrer.

Wegen Inventur

gebe ich eine Anzahl Haarspangen, Pfeile,
Horn-Nadeln und Garnituren bis zur
 Hälfte des seitherigen Preises ab.

Franz Kener

Friseur.

Landwirte,

welche in diesem Jahre Zuckerrüben anzu-
bauen gedenken, können von heute an dies-
bezügliche Auftragscheine unterzeichnen. Be-
dingungen sind dieselben, wie im letzten
Jahre. Preis 1,10 Mk. pro Zentner, franko
Bahnhof oder Lagerplatz.

H. Stemmler, (zum Engel).

Schöne

2-Zimmerwohnung

mit Glasabschluß im Dachstock per 1. Febr.
oder später zu vermieten Näh. im Verlag.

Großer

Inventur-Ausverkauf.

Einige 100 Pfd. starke, reine Strickwolle sonst 1
Lot 9 und 10 Pfg., jetzt 5 und 7 Pfg. Unterjaden,
Hemden und Nachjaden jetzt 85 Pf., wollene handge-
strickte große Tücher und Shawls 95 Pf., Strümpfe,
Socken, Handschuhe, Schürzen, Korsetts unter Preis.
Erabgewordene Kragen und Borhemden von 10 Pf.
an. Handgestrickte Hemdenpassien sonst 1,50, jetzt 25
Pf. Alle Farben Wamsärmel. Schleier von 20 Pf.
an, sowie besseren Trauerkreuz, Tüll, Samt u. Seiden-
band spottbillig. Viele 1000 Ntr. Spigen, Einfah,
Feston und Borden Ntr. von 1 Pf. an. Strümpfe
werden neu- und angestrickt mit Hand und Maschine
von 25 Pf. an. Wäsche gestickt und ausgebessert von
5 Pf. an, sowie alle Handarbeiten billig angefertigt.

Neumann Wwe., Wiesbaden,

Luisenstraße 44, neben Residenztheater.

Diebe

ste, billigste Bezugsquelle aller Maschinen und
Geräte für den rationellen Landwirtschafts-
betrieb ist unstrittig bei

Philipp Göller,

Maschinen-Handlung in Wallau.

(Man hole zur Ueberzeugung Preise ein).

Gleichzeitig empfehle ich den neu auf den
Markt gekommenen Strohschneider „Landmanns-
freude“. Derselbe ist mehrfach verbessert und
von keinem Konkurrenzfabrikat übertroffen.
Das stärkste Gebund Stroh kann auf diesem
praktischen Gerät mit verblüffender Leichtig-
keit durchgeschnitten werden. Kostenpreis
nur Mk. 16.—

Maschinenstrickerei.

Empfehle mich im Anfertigen von Wänsen
Sweater, Strümpfen usw. Alle in dieses
Fach einschlagende Arbeiten werden gut und
pünktlich besorgt.

Martin Jäger,

Neugasse 22.

Wohnung

2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten.
Frankfurterstr. 7.

Drucksachen

aller Art

für Vereine und Private

fertigt schnell und billigst

die Druckerei der

Erbenheimer Zeitung

Frankfurterstrasse 12a.



Männer-Gesang-Verein Erbenheim.

Unser Verein hält am Sonntag, den 11. d. M., abends 7 Uhr, bei Mitglied Hofmann einen

gemüthlichen Familienabend

ab. Der Verein hat in ganz besonderer Weise dafür gesorgt, den Mitgliedern einige vergnügte Stunden zu bereiten; insbesondere ist es Aufgabe der 1. und 2. Bass-Sänger, den Abend urgemüthlich zu machen, indem dieselben einige Lieder ohne die 1. u. 2. Tenor-Sänger, jedoch aus ihrer Mitte dieselben ersetzen, vortragen. Sogenannter Bassabend. Recht lustig wird die Verteilung der Orden und Geschenke an die Probenbesucher wirken. Gleichzeitig wird die Ehrung einzelner Mitglieder vorgenommen werden. In den Zwischenpausen ist Tanz. Unsere gesamte Mitgliedschaft nebst ihren Familienangehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Dienstag abend 8 Uhr:
Gesangprobe

Der Vorstand.

Freiw. Sanitäts-Kolonie vom Roten Kreuz.

Die regelmäßigen Uebungen beginnen am Dienstag, den 13. d. Mts., abends 8 30 Uhr, im Zeichenstube der alten Schule. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Selbstangefertigte

Milchkannen

von 2-20 Lit., Getränkefländer, Gießkannen, Litterbleche, Siebbleche, Zange-Rendel etc.

Ferner empfehle Küchenlampen, Sturmlaterne, nebst Ersatzteilen, Kohlenfüller mit Einsatz, Kartoffelkocher in verschied. Größen, Waschtöpfe etc. zu den billigsten Preisen.

Alle in mein Fach einschlagende Arbeiten sowie Reparaturen und Neuanlagen von Wasserleitungen, Closett- und Badeeinrichtungen werden prompt und billig ausgeführt.

Emil Dressler,

Spenglerei und Installationsgeschäft.



Hüte u.
Mützen
in grosser Auswahl.
Franz Hener.

Jeder Landwirt

der Abonnent des „Praktischen Landwirt“ Halle a. S. ist, ist gegen Unfall bei Tod mit 3000 Mt., Ganzinvalidität 3000 Mt., Halbinvalidität 1000 Mt.; die Ehefrau gegen Ganzinvalidität 750 Mt., Halbinvalidität 250 Mt.; ferner 50, 75, 100 Mt. Sterbegeld. Außerdem kann der Landwirt anstatt obiges eine kostenlose Viehversicherung seines ganzen Viehbestandes ausnehmen gegen Unfall: pro Pferd 600 Mt., Rindvieh 500 Mt., Jungvieh 200 Mt., Schweine 100 Mt., Ziegen 35 Mt., Schafe 15 Mt. Das Blatt kostet halbjährlich 5,00 Mt. — Erscheint wöchentlich. Nähere Auskunft erteilt der Vertreter: B. Kneip.

Landw. Kasino.

Diejenigen Mitglieder, welche Saatkartoffeln, Saathaser, Saatweizen und künstl. Dünger bezogen haben und noch mit der Zahlung im Rückstande sind, werden dringend ersucht, dies beim Kassierer zu begleichen. Auch wird an die anderen Rückstände erinnert. Der Vorstand.

Wer Bettfedern

zu reinigen hat, kann sich bei mir melden.

Fr. Stern, Gartenstr. 5.

Stühle

mit Holz-, Patent- und Rohrstuhl, sowie Grabkränze in allen Preislagen frisch eingetroffen und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.

Ludw. Stück,
Neugasse.

Maschinenfabrik

Val. Waas, Holl., Geisenheim a. Rh.

empfiehlt für landwirtschaftl. Zwecke:



Hausbacköfen, Räucherschrank für Hauschlachtung, Futterdämpfer, Dampfkoch- u. Dörrapparate etc., Obstmühlen und Kellern für Hand- und Kraftbetrieb.

General-Vertretung: Wilhelm Emrich, Wiesbad., Herderstr. 8.

Vertretung für Erbenheim u. Umgegend:
Heinrich Koch, Schlossermeister, Sedanstr. 7.

Neuestes Schnellwaschmittel Waschflink

Garantiert frei von Chlor. Garantiert un-
schädlich für die Gewebe!



Kein Einselken!
Kein Reiben!
Kein Bürsten!
Keine Bleiche!

Detail-Verkaufspreis:
30 Pfg.
das ganze Pfund.

Sch. Fr. Reinemer.

Allgemeiner Deutscher
Versicherungs-Verein a. G.
Stuttgart.

Haftpflicht-
Unfall-Lebens-
Versicherung

Kapitalanlage 1913: 95 Mill. Mark,
Jahresprämie 1913: 34 Mill. Mark,
900.000 Versicherungen.
Prospekte u. Ankauf kostenlos durch

Sch. Chr. Koch I.
Maurermeister, Erbenheim,
Neugasse 2.

Oefen und Herde

kaufen Sie vorteilhaft und billig bei

Jacob Post, Wiesbaden

Tel. 1823 Hochstättenstr. 2 — Schwalbacherstr. 57 Tel. 1823.

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze.

Ein Posten Warmbacher Dauerbrandöfen zu herabgesetzten Preisen.

Räucher-Apparate zum Räuchern u. Aufbewahren von Fleisch- und Wurstwaren soll in keinem landw. Betrieb fehlen.

Grosses Lager in Ersatzteilen.



Grosses Lager in Ersatzteilen.

P. Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr. 50,

Sprechstunden: 9-6 Uhr. — Telefon 3118.

Zahnziehen und Plombieren m. örtlicher Betäubung

Spezialität:

Künstlicher Zahnersatz in diverser Ausführung.

Prämiert für sehr gute Leistungen mit der goldenen Medaille.



Goldene Medaille.



Wiesbaden 1909

Chr. Göller,

Erbenheim

Wiesbadenerstrasse 18a. — Tel. 4514

empfiehlt sich zur Lieferung sämtl. landwirtschaftlicher Maschinen und Ersatzteilen, wie: Futter-Schneidmaschinen für Hand- u. Kraftbetrieb, Rübenschneider neuester Konstruktion, Strohschneider in verschiedenen Größen und Preislagen. Schrot- u. Quetschmühlen, Dezimal- und Viehwaagen, Kartoffeldämpfer u. Quetscher, Waschmaschinen und Wrinzer aller Systeme. Räucher-Apparate mit drehbarem Aufhängegestell D. R. M., besonders vorteilhaft, zu billigsten Preisen. Ein Muster der Räucherapparate kann bei mir besichtigt werden. Gangbarste Maschinen und Ersatzteile stets auf Lager.

